



Pädagogisches Konzept der KiTa "Chinderinsle zur Sonne"

1. Sinn und Zweck unserer Angebote

Wir möchten den Eltern eine professionelle familienergänzende Betreuung bieten.

2. Sozialpädagogische Grundsätze

2.1 Unsere Ziele und Werte für die Kinder

Das Kind steht immer im Zentrum unserer Arbeit. Wir unterstützen das Kind in seiner individuellen Entwicklung und bieten ihm einen kindgerechten und animierenden Ort an. In der Chinderinsle kann sich das Kind wohl und geborgen fühlen, seinen Interessen und Neugierden freien Lauf lassen und mit unserer Hilfe spielerisch lernen. Die Kinder erleben eine Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit ausserhalb der Familie. Die Chinderinsle ist zudem ein Ort der Begegnungen von Kindern in verschiedenen Altersgruppen. Wir bieten einen optimalen Rahmen um das Sozialverhalten innerhalb der Gruppe zu entwickeln und stärken.

Durch einen geregelten und strukturierten Tagesablauf wollen wir dem Kind Sicherheit und Halt geben. Es ist wichtig, dass das Kind neben den erlebnisreichen und aktiven Phasen auch zur Ruhe kommt, sich zurückziehen und schlafen kann. Wir schaffen einen Lebensraum in welchem diese Phasen respektiert und von uns gestaltet werden. Von uns werden Kinder aller Nationen und Konfessionen betreut und es herrscht eine Gleichstellung zwischen Mädchen und Knaben. Durch eine kulturelle und altersgemässe Durchmischung fördern wir bei den Kindern soziale Offenheit, Toleranz und Akzeptanz seinen Mitmenschen gegenüber.

2.2 Unsere Leitsätze für die Zusammenarbeit im Team

Wir sind uns alle bewusst, einen sehr wertvollen Beruf zu haben. Alle Teammitglieder sind engagiert und streben die gleichen Ziele an. Zusammen möchten wir das Kind in seiner Individualität, seiner Persönlichkeit und Entwicklung unterstützen, begleiten und fördern. Wir wollen gemeinsam und motiviert arbeiten und bringen den Teammitgliedern Vertrauen entgegen. Auf eine gute Absprache untereinander und auf regelmässige Feedbacks wird viel Wert gelegt. Ebenso möchten wir einen respektvollen und ehrlichen Umgang leben und mit unserer Freude an der Arbeit eine angenehme und bereichernde Atmosphäre schaffen. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und gehen sorgfältig sowie mit Wertschätzung mit allen Personen und Materialien um.

An regelmässigen Sitzungen wird über die Arbeit ausgetauscht, diskutiert sowie reflektiert. Jeder äussert dabei offen seine Meinung, welche die KiTa-Leiterin bei der Entscheidung berücksichtigt. An fachorientierten Weiterbildungen bilden sich die Teammitglieder weiter, setzen das Gelernte im Betrieb um und bringen dadurch neue Inputs.

2.3 Unsere Leitsätze für die Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir möchten eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern pflegen. Dabei legen wir viel Wert auf gegenseitiges Vertrauen und gegenseitigen Respekt. Ebenso ist uns eine ehrliche und offene Kommunikation von grosser Bedeutung. Beim Abholen der Kinder werden die Eltern über Ess- sowie Schlafverhalten, über durchgeführte Aktivitäten, Besonderheiten etc. informiert und es besteht die Möglichkeit, dass sich die Eltern mit den Betreuerinnen austauschen können.

Jährliche Standortgespräche von Kindern die mehr als 1 Tag die KiTa-Gruppe besuchen, werden mit den Eltern durchgeführt. Auf Anfrage wird auch gerne mit den anderen Eltern ein Standortgespräch vorbereitet und durchgeführt. Diese sind dazu da, über das Kind, sein Befinden, seine Fortschritte, Stärken oder Auffälligkeiten zu orientieren. Ebenso werden gemeinsam Ziele für das Kind vereinbart. Es soll auch ein gegenseitiger Austausch sein, bei dem Anregungen für die weitere Zusammenarbeit mitgeteilt werden. Allfällige Probleme oder Auffälligkeiten werden jeweils bei der Übergabe der Kinder angesprochen.

Die Eltern werden zu den jährlichen Anlässen wie zum Beispiel zum Bastelabend oder Samichlausabend frühzeitig und herzlich eingeladen. Auf diese Weise können sich das Team und die Eltern gegenseitig kennenlernen und austauschen.

3. Unsere pädagogische Arbeitsweise

Die Professionalität der Chinderinsle zeichnet sich aus, indem wir die Kinder gezielt beobachten. Dies ermöglicht uns, die Stärken anzuregen und die Schwächen zu erkennen. Durch konstante Beziehungspersonen ermöglichen wir vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Kindern und den Betreuerinnen, wodurch sie Sicherheit und Halt bekommen. Es liegt uns am Herzen, die Kinder individuell und ganzheitlich zu fördern. So nützen wir zum Beispiel den Morgenkreis als Ritual um Selbstkompetenzen wie das Sprechen vor einer Gruppe, das Selbstbewusstsein oder das Selbstwertgefühl zu stärken ohne dass das Kind dies bemerkt. Das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit der Kindergärtner und Schüler werden unter anderem durch tägliche Ämtli gefördert.

Wir möchten, dass die Kinder zu selbständigen und selbstbewussten Personen heranwachsen, welche ihre eigene Meinung ausdrücken und vertreten können. Sie sollen ihren Mitmenschen und der Umwelt gegenüber offen sein und den Mut haben, Neues auszuprobieren. Die Selbstständigkeit fördern wir in Alltagshandlungen wie zum Beispiel dem Essen oder dem sich an- und ausziehen. Da jedoch jedes Kind eine eigene Persönlichkeit ist und die Kinder verschiedenen Alters sind, befinden sie sich auch in verschiedenen Phasen der Entwicklung. Selbstverständlich berücksichtigen wir diesen wichtigen Faktor.

3.1 Freispiel

Das Freispiel ist ein täglicher Bestandteil des Alltags und den Kindern wird genügend Zeit dafür gegeben. Es bietet den Kindern die Gelegenheit ihrer Phantasie und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und so neue Erfahrungen zu sammeln. In Rollenspielen werden Alltagssituationen nachgespielt, wodurch sie Ihre Eindrücke verarbeiten. Die Fachpersonen der Chinderinsle begleiten diesen wichtigen Prozess wachsam aus dem Hintergrund, um wenn nötig Hilfestellung und Anregung zu geben.

Wir bieten eine sichere Umgebung und fördern die Sozialkompetenz. Sie lernen im Spiel aufeinander zuzugehen, Freundschaften zu pflegen und sich gegenseitig Hilfestellung zu geben. In Konfliktsituationen lernen sie sich durchzusetzen, nachzugeben aber auch rücksichtsvoll zu sein.

Unsere Räumlichkeiten sind in die verschiedenen Spielbereiche aufgeteilt und kindgerecht sowie bedürfnisorientiert eingerichtet. In den jeweiligen Spielbereichen stehen ausreichend Beschäftigungsmaterialien zur Verfügung. Im Freispiel können die Kinder ihre Spielform, ihr Spielpartner und das Material selbst auswählen und dadurch gemeinsam oder auch alleine ausprobieren, erproben und lernen. Kinder bilden sich selbst, denn sie lernen im Spiel und spielen beim Lernen. Ihr Lernen geschieht über Handlungen und Erfahrungen, z. B. durch Bewegung, durch Nachahmen, durch Ausprobieren, durch Beobachten, durch Fragen, durch Ertasten, durch Wiederholen. Aus diesem Grund hat das Freispiel bei uns einen grossen Stellenwert.

3.2 Aktivitäten

Gemeinsam verfolgt die KiTa-Gruppe ein aktuelles Thema, das die Kinder besonders interessiert oder der Jahreszeit entspricht. Jedes Teammitglied bringt seine Ideen in die Planung mit ein, sodass die Ideensammlung vielseitig ist. Damit das einzelne Kind in seiner Entwicklung besonders gefördert werden kann, werden die Aktivitäten altersgemäss und dem Entwicklungsstand entsprechend geplant und durchgeführt. Dies bedeutet, dass die Kindergruppe entsprechend aufgeteilt wird. So werden zum Beispiel gezielt Aktivitäten für die älteren oder jüngeren Kinder durchgeführt.

Diese Aktivitäten stellen den Ausgleich zum Freispiel dar und helfen dem Kind, gezielt Neues zu entdecken und zu lernen. Dabei werden verschiedene neuerlernte Fertigkeiten geübt und gefestigt.

Wir versuchen aktuelle Themen aus dem Lebensumfeld der Kinder in die Planung miteinzubeziehen. Vor allem auf der Kindergarten- und Schülergruppe äussern die Kinder vermehrt ihre Ideen. Die Eigeninitiativen der Kinder fördern wir, lassen wir zu und versuchen diese jeweils spontan mit der Kindergruppe umzusetzen.

3.3 Hausaufgaben

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in der Chinderinsle selbstständig zu erledigen. Es besteht ein geschlossener Raum wo sie in Ruhe die Aufgaben konzentriert ausführen können. Wir erinnern sie daran, diese zu machen und unterstützen sie dabei soweit es möglich ist. Aufgrund der Gruppengrösse können wir eine 1:1 Betreuung nicht garantieren. Aus diesem Grund bitten wir um das Verständnis der Eltern, wenn wir zum Beispiel keine Zeit hatten um mit dem Kind ein Gedicht auswendig zu lernen. Die schriftlichen Hausaufgaben kontrollieren wir nicht, da wir es als wichtig empfinden, dass die Eltern und Lehrer dadurch den aktuellen Stand der einzelnen Kinder wahrnehmen können.

3.4 Kinder im Strassenverkehr

Auf den täglichen Spaziergängen der KiTa-Gruppe lernen die Kinder vom Vorbild-Verhalten der Erzieherinnen sich aufmerksam im Strassenverkehr zu verhalten. Das "Warte-Luege-Lose-Sprüchli" wird vor jedem Überqueren der Strasse schon mit den kleinsten Kindern geübt und es wird darauf geachtet, dass sich die Kinder im Strassenverkehr mit Aufmerksamkeit und Vorsicht bewegen.

Wenn die Eltern es wünschen, begleitet jeweils eine (unausgebildete oder ausgebildete) Betreuerin das Kindergartenkind zum Sammelplatz beim Kindergarten und holt sie von dort wieder ab. Auf dem Weg achten die Betreuerinnen darauf, dass die Kindergruppe den Weg mit Eigenverantwortung zurücklegt. Ziel von uns ist es, dass das Kind den Weg im 2. Kindergarten selbstständig mit Selbstvertrauen zurücklegen kann. Wenn die Kinder die Schule besuchen, ermöglichen wir das Abholen und Bringen zum Sammelplatz nicht mehr.

3.5 Rituale

Kinder brauchen Rituale, denn diese geben ihnen zeitliche Orientierung und Sicherheit im Alltag. Es werden einige Rituale im Alltag verfolgt wie zum Beispiel der Morgenkreis, das Zahnputzritual, das Aufräumritual, etc. Auch die jährlichen Rituale wie der Samichlaus-Besuch, die Osterester-Suche, der Adventskalender etc. werden mit Freude durchgeführt. Wir achten darauf, dass wir unsere Rituale immer wieder überdenken und wenn nötig neu gestalten.

3.6 Regeln, Grenzen, Konflikte, Konsequenzen

Klare Regeln sind beim Vorbeugen von Konflikten in ständig wiederkehrenden Situationen sehr wertvoll.

Aus diesem Grund sind die Regeln klar festgehalten und sind jedem einzelnen präsent. Im Alltag wird viel Wert darauf gelegt, dass diese eingehalten werden und sie werden den Kindern klar und bestimmt vermittelt. An Sitzungen werden Anregungen dazu geäußert und wenn nötig Anpassungen und Ergänzungen gemacht.

Zum Streiten gehören immer 2. In einem Konflikt suchen wir nicht den Schuldigen sondern gemeinsam eine Lösung. Die Erzieherin unterstützt die Kinder durch gezielte Fragen in einem Konflikt und gibt Lösungsvorschläge wenn diese von den Kindern nicht gefunden werden.

Wir behandeln alle gleich, vermitteln den Kindern einen angenehmen Umgang untereinander und dulden es nicht wenn ein Kind schlägt, beisst, kratzt oder ähnliches. In solchen Situationen greift die Betreuerin ein und versucht die Kinder dazu zu animieren ihre Gefühle gegenseitig zu äussern.

Die Kinder dürfen im Alltag bei Entscheidungen ihre Meinungen miteinbringen. Im Gegenzug werden aber von den Erzieherinnen auch klare Grenzen gesetzt. So entsteht ein "Geben und Nehmen", das eine wertvolle Bedeutung hat.

Wenn Regeln nicht eingehalten werden, weisen wir das Kind darauf hin und erklären ihm den Grund dazu. Falls diese trotzdem nicht befolgt wird, wird bei der 2. Ermahnung die mögliche Konsequenz aufgezeigt. Bei der 3. Ermahnung folgt dann die logische Konsequenz, welche dem Kind respektvoll vermittelt wird. Nach solchen Konflikten sind wir nicht nachtragend und vermitteln dem Kind gegenüber Wertschätzung.

4. Grundbedürfnisse

4.1 Unsere Säuglinge

Die Arbeit mit den Säuglingen setzt eine besonders enge Zusammenarbeit mit den Eltern voraus. Uns ist es wichtig auf die Bedürfnisse der Säuglinge einzugehen und einen gegenseitig guten Informationsfluss mit den Eltern zu haben.

Selbstverständlich respektieren und unterstützen wir den Wunsch der Mutter, ihr Kind mit Muttermilch ernähren zu können. Sobald das Kind feste Nahrung zu sich nehmen kann, darf es den Brei zu sich nehmen, der in der KiTa zubereitet wird. Die Eltern dürfen aber auch die eigene Nahrung (z.B. Griessbrei, Pulver) von zu Hause mitbringen.

Für die Säuglinge bieten wir genügend Raum um in einem geschützten Rahmen zu spielen und zu entdecken. Wir achten darauf, dass den Säuglingen anregendes und altersentsprechendes Spiel- und Tastmaterial zur Verfügung steht, wodurch sie animiert werden zu entdecken und zu spielen.

Sie sollen sich in einer gemütlichen und kindgerechten Umgebung wohl und geborgen fühlen und nur wenn nötig herumgetragen werden. Durch Zuneigung geben wir den Säuglingen ein Gefühl von Geborgenheit und Vertrauen. Dabei bewahren wir stets eine gewisse Distanz, (z.B. keine Küsschen) da die Eltern immer die wichtigste Bezugsperson der Kinder bleiben sollen. Wir versuchen den Babys den Nuggi nur zum Schlafen und zur Beruhigung zu geben. Auf den individuellen Rhythmus der einzelnen Kinder versuchen wir soweit möglich einzugehen.

4.2 Bewegung / Draussen

Der Drang nach Bewegung ist bei jedem Kind verschieden und jedes Kind lebt seine Bedürfnisse individuell aus. Durch gezielte Beobachtungen nehmen die Fachpersonen das Bedürfnis nach Bewegung wahr und bieten dem Kind den entsprechenden Raum zum Ausleben. Um die grobmotorischen Fähigkeiten auf eine kreative Art zu erproben und zu festigen ist das "Gumpizimmer" mit den bunten Bauklötzen, Tücher, Bälle und Fallschutzmatten ein idealer Ort. Aber auch der Gruppenraum kann für grossräumige Bewegungen umgestaltet werden.

Auf dem täglichen Spaziergang haben die Kinder ebenfalls die Möglichkeit sich grossräumig zu bewegen. Das gesamte Spielen und „Be-greifen“ draussen, macht nicht nur jedem Kind Spass, es bringt auch eine ganzheitliche Förderung in der Entwicklung mit sich.

4.3 Ruhephasen

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder auch Phasen der Ruhe und Erholung bei uns haben, denn jedes Kind braucht diese dem Alter entsprechend. Wir bieten jedem Kind einen persönlichen Schlafplatz und gestalten den Schlafraum gemütlich und kindgerecht. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre persönlichen Kuschtiere, Nuschi, Nuggi, etc. von zu Hause mitzunehmen, damit sie zufrieden und geborgen in den Schlaf finden. Für die Kinder welche nicht mehr schlafen, dient diese Zeit als Ruhephase, in der sie sich geistig wie auch körperlich regenerieren können indem sie Geschichten hören oder Bilderbücher anschauen.

4.4 Essen und Trinken

In der Chinderinsle möchten wir das gemeinsame Essen in einer gemütlichen und familiären Atmosphäre als positives Gemeinschaftserlebnis erleben. Die individuellen Bedürfnisse bei der Ernährung der Kinder werden nach Absprache mit den Eltern berücksichtigt. Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung und kaufen Produkte wenn möglich aus der Umgebung/ bzw. Schweiz. Die Kinder können jederzeit ungesüssten Tee oder Wasser trinken und wir achten darauf, dass jedes einzelne genug Flüssigkeit zu sich nimmt.

Das Mittagessen und die Rohkost werden täglich frisch von unserer Köchin zubereitet. Den Z'Nüni und Z'Vieri bereiten wir selber oder gemeinsam mit den Kindern zu. Bei diesen Zwischenmahlzeiten gibt es auch immer einen Früchteteller mit diversen saisonalen Früchten. Um ihre Selbstständigkeit zu fördern, dürfen sich die Kinder alleine oder mit unserer Unterstützung das Essen schöpfen. Somit fördern wir auch ihre Entscheidungsfähigkeit und ihr eigenes Körpergefühl.

Wir sind ein Vorbild indem wir uns von allem schöpfen und probieren. Auch die Kinder bekommen in der Regel von allem geschöpft. Wir setzen die Kinder nicht unter Druck, sondern motivieren sie, auch Neues zu probieren.

4.5 Hygiene und Körperpflege

Die gesamte Körperpflege ist eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit und die Entwicklung des Kindes.

Die Kinder lernen den selbstverständlichen Umgang damit, durch alltägliche Rituale wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengang. Wir sind Vorbild und unterstützen die Kinder dabei, immer nur so viel wie nötig, um ihre Selbstständigkeit zu fördern.

5. Krankheiten und Unfälle

Das Kind kann von den Fachpersonen in der KiTa nicht optimal betreut werden, wenn es krank ist. Bei folgenden gesundheitlichen Störungen kann das Kind die KiTa nicht besuchen:

- Über 38° Fieber
- Kinderkrankheit mit Ansteckungsgefahr
- Ansteckende Bindehautentzündung
- Mundfäulnis oder Mund Soor
- Erbrechen
- Starker Durchfall
- Läuse oder Nissen auf dem Kopf

Wenn das Kind in der KiTa betreut wird und plötzlich Fieber hat, sich stark unwohl fühlt oder auffällige Symptome aufweist, werden die Eltern angerufen und aufgefordert das Kind abzuholen. Die Eltern werden über schwere Verletzungen und Unfälle Ihres Kindes umgehend telefonisch informiert und das weitere Vorgehen wird miteinander abgemacht. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir immer die aktuellen Telefonnummern der Eltern haben, wodurch sie erreichbar sind.

6. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und das Personal ausserordentlich wichtig. Das erste Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Das Kind erhält durch den Eintritt in die Chinderinsle viele neue und am Anfang unbekannte Eindrücke. Es beginnt ein erster Ablösungsprozess für das Kind, sowie für die Eltern.

Die Eingewöhnungszeit wird sorgfältig gestaltet, damit der Einstieg in die ausserfamiliäre Betreuung positiv verläuft. Das Wohl des Kindes steht für uns an oberster Stelle. Es soll sich in der neuen Umgebung mit den neuen Menschen wohl und sicher fühlen. Die Eingewöhnungszeit wird bei den 3-10 monatigen Kindern über 3 Tage verteilt.

Ab 10 Monaten bis zum Kindergarteneintritt wird eine 5-tägige Eingewöhnung durchgeführt, welche in der Regel über 2 Wochen verteilt ist. In dieser Zeit wird das Kind von seiner Mutter oder seinem Vater in die Chinderinsle begleitet, wo es die erste Zeit in Anwesenheit der Eltern verbringt und unbekümmert „Kita-Luft“ schnuppern und erleben kann. Später werden sich die Eltern von ihren Kindern für kurze Zeit trennen. Diese erste Trennungszeit ist vom Kind abhängig und kann variieren. Die Anwesenheitszeit des Kindes wird in der 2. Woche verlängert und mit der Zeit lebt sich das Kind in seiner neuen Umgebung ein. Während der Eingewöhnungszeit muss immer eine nahe Bezugsperson erreichbar sein, welche das Kind abholen oder weiterhin in der Chinderinsle begleiten kann.

Die Eingewöhnungszeit wird selbstverständlich verlängert oder individuell angepasst, wenn die Trennung dem Kind sehr schwer fällt, oder es mehr Zeit braucht, sich in der neuen Umgebung einzuleben und wohl zu fühlen.

Die Eltern der Kindergartenkinder und Schüler dürfen gerne am Mittagstisch teilnehmen, sodass das Kind die ersten Eindrücke mit einer ihm anvertrauten Person teilen kann. Uns ist es ein grosses Anliegen, den Kindern Zeit und Raum zu lassen, bei diesem grossen Schritt. Das Kind und auch die Eltern sollen ein gutes und sicheres Gefühl haben, denn nur so kann sich das Kind neugierig, offen und zufrieden in der Chinderinsle entwickeln und entfalten.

7. Die Räumlichkeiten (Innen- und Aussenräume)

Unsere KiTa befindet sich im ehemaligen "Restaurant zur Sonne" an der Wintersingerstrasse 9 in Magden.

Die Räumlichkeiten der Chinderinsle sind so eingerichtet, dass sie dem Kind die Möglichkeit bieten, seinen individuellen Bedürfnissen nachzukommen. Uns ist es wichtig, dass sich das Kind mit allen Sinnen entwickeln kann. Es stehen verschiedene Spielbereiche zur Verfügung und diese werden laufend angepasst und neu gestaltet.

Um die Phantasie und Kreativität der Kinder anzuregen und zu unterstützen, bieten wir ihnen viel Platz und verschiedene Materialien zum Ausprobieren, Erleben und vielseitigem Gestalten. Durch das Angebot von "wertlosem" Material lernen sie auch, dass aus "nichts" etwas Grosses entstehen kann.

Natürlich braucht das Kind auch Rückzugsmöglichkeiten. Dazu haben wir unsere Ruhe-Ecke, die etwas von den anderen Bereichen abgeschirmt ist.

Auf den täglichen Spaziergängen haben die Kinder die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben und die Natur zu entdecken. Über Wanderwege besuchen wir abwechselnd Bauernhof, Sportplatz, Spielplatz oder Schulhausplatz. Auf der Terrasse haben vor allem die Kinder von der KiTa-Gruppe die Möglichkeit sich kreativ und ausdauernd zu verweilen beim Sändele, Schaukeln, Springen, Hüpfen oder auch im Rollenspiel im Gartenhaus.

8. Institutioneller Rahmen

8.1 Trägerschaft und Leitung

Träger der KiTa "Chinderinsle zur Sonne" in Magden ist der "Verein Kindertagesstätte Chinderinsle".

Der Betrieb wird von einer diplomierten Kleinkinderzieherin professionell geführt.

8.2 Organisation und Öffnungszeiten

Der Betrieb ist in zwei Gruppen unterteilt. Die KiTa-Gruppe „Raupe“ ist altersgemischt und hat 15 Plätze für Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Der Mittagstisch mit Tagesstruktur Gruppe „Nepomuk“ hat 20 Plätze für Kindergarten- und Schulkinder bis zur Oberstufe. Diese werden am Mittagstisch betreut, sowie vor und nach der Schule und in den Schulferien.

Die minimale Aufenthaltsdauer für die KiTa-Gruppe pro Woche beträgt 2 ganze Tage. Das Kind erlebt dadurch Stabilität und Halt in der Gruppe und wird somit besser im Kita-Alltag und in die Kindergruppe integriert.

Die 2 Gruppen befinden sich in verschiedenen Räumen, wobei die Räumlichkeiten gegenseitig benutzt werden. Es bestehen zwei Betreuungsteams. Eines für die Kita-Kinder und eines für die Kindergarten- und Schulkinder.

Die Kinder sind Teil einer konstanten Kindergruppe und haben klare Bezugspersonen. Aktivitäten können und sollen auch gruppenübergreifend stattfinden.

Die KiTa ist jeweils an den gesetzlichen Feiertagen sowie zwischen Weihnachten und Neujahr für eine Woche geschlossen.

8.3 Personelles

In der Kinderbetreuung achten wir darauf, dass das Verhältnis von ausgebildetem Personal und unausgebildetem Personal ausgewogen ist. Unsere Springerinnen sind flexibel und in Personalengpässen einsetzbar.

8.4 Personalführung

Alle Bereiche der Personalführung werden von der Leitung ausgearbeitet und geregelt.

- Pflichten und Kompetenzen
- Stellenbeschreibungen
- Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen
- Sitzungen in Kleingruppen und mit dem ganzen Team
- Weiterbildungen
- Teamevents

8.5 Finanzen

Unsere Kosten werden wie folgt gedeckt:

- Beitrag der Gemeinde Magden
- Elternbeiträge
- Mitgliederbeiträge
- Spenden- und Gönnerbeiträge

9. Hygiene

Wir arbeiten nach dem kantonal vorgeschriebenen Hygiene-Konzept. Die Gruppen- und Aufenthaltsräume sowie die WC's werden von den Angestellten regelmässig gereinigt. Dazu gibt es Checklisten und einen verbindlichen Putzplan.